

Entwicklungshelferinnen / Entwicklungshelfer

Kompetente Fachkräfte
für vielfältige Aufgaben

ARBEITSKREIS
LERNEN UND
HILFEN IN
ÜBERSEE E.V.

Herausgeber:

Arbeitskreis

»Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)

Thomas-Mann-Str. 52

53111 Bonn

Tel.: 0228 / 908 99 10

Fax: 0228 / 908 99 11

aklhue@entwicklungsdienst.de

www.entwicklungsdienst.de

gefördert vom



Ziel der Arbeit der Entwicklungsdienste ist es, die Lebensbedingungen und Perspektiven der Menschen in weniger entwickelten Ländern Afrikas, Asiens, Osteuropas und Lateinamerikas nachhaltig zu verbessern.

Die Entwicklungsdienste suchen deshalb ständig Mitarbeiter*, die in der Lage sind, ihre solide berufliche Qualifikation und ihr durch Berufserfahrung gewachsenes fachliches Wissen in einen komplexen, internationalen Kontext professionell einzubringen. Für einen Einsatz als Entwicklungshelfer werden außerdem Mobilität, Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen vorausgesetzt. Die aktuellen Stellenangebote der Dienste sind unter www.entwicklungsdienst.de in der Stellendatenbank für Fach- und Führungskräfte eingestellt.

Diese Publikation richtet sich an Fachkräfte, die als Entwicklungshelfer aktiv werden möchten:

Die Begriffe »Entwicklungshelfer« und »Entwicklungsdienst« werden definiert. Beschrieben wird, welche Voraussetzungen für einen Einsatz erforderlich sind, wie die Fachkräfte auf ihre Arbeit im Ausland vorbereitet und welche Leistungen geboten werden. Anschließend sind kurze Selbstdarstellungen der sieben anerkannten Entwicklungsdienste aufgeführt.

* Aus Gründen der Lesbarkeit wird im folgenden durchgängig die männliche Form verwendet. Frauen und Männer werden dabei gleichermaßen angesprochen.

Entwicklungshelferinnen / Entwicklungshelfer

Armutsbekämpfung, Ressourcenschutz, Wasserversorgung, Kommunalentwicklung, Frauenrechte, Verwaltungsreform, Kleingewerbe, Krisenprävention – so unterschiedlich wie diese Handlungsfelder sind auch die Projekte und Programme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, in denen Entwicklungshelfer aktiv sind.

Die Fachkräfte arbeiten für eine begrenzte Zeit in Projekten anerkannter* Entwicklungsdienste mit. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen dort weiter, wo eigenes Fachpersonal nicht oder nur in unzureichendem Maße vorhanden ist. Einheimische Fachkräfte werden durch ihre Hilfe aus- und fortgebildet und zeitgemäße Technologien und Arbeitsweisen werden vermittelt.

Der Status von Entwicklungshelfern ist im Entwicklungshelfer-Gesetz (EhFG) geregelt:

- Danach leisten sie in Entwicklungsländern ohne Erwerbsabsicht Dienst, um in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zum Fortschritt dieser Länder beizutragen,
- verpflichten sich vertraglich gegenüber einem der sieben anerkannten Entwicklungsdienste zur Leistung des Entwicklungsdienstes für eine ununterbrochene Zeit von mindestens zwei Jahren und
- erhalten für den Entwicklungsdienst nur Leistungen, die im Gesetz vorgesehen sind.

Entwicklungshelfer sind in ihrem Status von Freiwilligen in internationalen sozialen Lern- und Friedensdiensten zu unterscheiden: Für den Einsatz von Freiwilligen in internationalen Diensten wird i. d. R. keine abgeschlossene Berufsausbildung und -erfahrung vorausgesetzt. (ausgenommen SES und Organisationen der Humanitären Hilfe).

Grundsätzlich werden Entwicklungshelfer nur auf Anfrage von Seiten der Partner in den Entwicklungsländern vermittelt.

* siehe Seite 7

Voraussetzungen für eine Mitarbeit

Der Wunsch, sich persönlich für eine gerechtere Welt zu engagieren ist sehr lo-benswert, reicht aber für eine Vermittlung als Entwicklungshelfer nicht aus. Auch Frust im persönlichen bzw. beruflichen Umfeld oder Lust auf Abwechslung und Abenteuer sind keine Basis für einen Ein-satz in einem Entwicklungsland.

Voraussetzungen für die Arbeit im Ent-wicklungsdienst sind vielmehr profunde Fachkenntnisse, entwicklungspolitisches Grundverständnis und eine hohe inter-kulturelle Sensibilität. Auch das soziale Engagement und der Wille, sich für die Ziele der Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen spielen bei der Vermittlung eine wichtige Rolle. Bei einigen Entwick-lungsdiensten wird außerdem die Zuge-hörigkeit zu einer Kirche vorausgesetzt.

Der richtige Mix aus fachlichen, methodischen, sozialen und persön-lichen Kompetenzen ist gefragt:

- Teamfähigkeit
- Fachkompetenz – abgeschlossene Ausbildung und mehrere Jahre Berufs-erfahrung
- Sprachqualifikation – gute Kenntnisse in mindestens einer europäischen Ver-kehrssprache und die Bereitschaft eine zusätzliche Sprache zu lernen
- Einfühlungsvermögen in andere Kulturen und Arbeitsweisen und hohe interkulturelle Kompetenz
- Zusätzliche Qualifikationen wie z.B. Koordinations-, Beratungs- oder Managementkompetenzen
- Tropentauglichkeit

In jedem Fall müssen Entwicklungshelfer bereit und fähig sein ihr Wissen profes-sionell einzubringen.

Leistungen der Entwicklungsdienste

Die Leistungen der sieben anerkannten Träger des Entwicklungsdienstes an die Fachkräfte sind im Entwicklungshelfer-Gesetz (EhfG) geregelt.

Das Gesetz definiert Entwicklungshelfer als Fachkräfte, die für eine befristete Zeit »ohne Erwerbsabsicht« in Projekten und Programmen der Partner mitarbeiten. Sie sind also keine Arbeitnehmer im üblichen Sinne, sondern erhalten statt eines Gehalts ein monatliches »Unterhalts-geld«. Zusätzlich wird eine umfangreiche soziale Absicherung gewährleistet. Die Unterhaltssicherung ist bei den ein-zelnen Entwicklungsdiensten unter-schiedlich (z.B. pauschaliert oder indivi-duell berechnet) geregelt.

Ein Dienstvertrag sieht folgende Leistungen vor:

- Unterhaltsgeld und Sachleistungen zur Sicherung des Lebensbedarfs
- Soziale Sicherungen: Haftpflichtversi-cherung; Krankenversicherung; Renten-versicherung; Leistungen bei Gesund-heitsstörungen und Tod infolge typi-scher Risiken des Entwicklungslandes; Leistungen für den Fall der Erwerbsmin-derung, Erwerbsunfähigkeit, Berufs-unfähigkeit oder des Todes
- Wiedereingliederungsbeihilfe, die nach Beendigung des Entwicklungs-dienstes zu zahlen ist
- Erstattung der Reisekosten

Mit ausreisende Familienangehörige sind sowohl bei der sozialen Sicherung als auch beim Unterhaltsgeld im gesetzlich vorgegebenen Rahmen eingeschlossen. Insgesamt sind die Bruttoleistungen durchaus mit den Auslandsgehältern an-derer Fachkraftentsendeorganisationen vergleichbar.

Vorbereitung der Fachkräfte

Alle anerkannten Entwicklungsdienste bieten ihren Fachkräften und deren Familienangehörigen vor der Ausreise eine individuell zugeschnittene Vorbereitung bzw. Qualifizierung. Sie orientiert sich an den Vorkenntnissen und insbesondere an den zukünftigen Aufgaben.

Schwerpunkte der Vorbereitung auf das Leben und Arbeiten in einem Entwicklungsland sind:

- Vertiefung bzw. Erlernen der Sprache
- Vermittlung von Regional- und Landeskenntnissen
- Vermittlung interkultureller und kommunikativer Kompetenzen
- Erlernen von Methoden und Techniken
- Verbesserung des Fachwissens
- Krisenprävention und Friedensentwicklung
- Vorbereitung im Einsatzland

Die Vorbereitung in Deutschland kann bis zu drei Monate dauern und findet sowohl in den eigenen Einrichtungen der Entwicklungsdienste als auch in spezialisierten Bildungseinrichtungen statt.

Rückkehr

Die Dienstverträge von Entwicklungshelfern sind zeitlich befristet. Es ist deshalb sinnvoll, schon vor der endgültigen Entscheidung für oder gegen ein soziales Engagement im Ausland auch an die Rückkehr und die Reintegration in die eigene Gesellschaft zu denken. Zwar verläuft die Rückkehr erfahrungsgemäß meistens ohne Probleme, für manche ist sie aber schwieriger als die Integration in die Kultur des Einsatzlandes.

Vor der Entscheidung für einen Einsatz im Ausland sollten auch die Risiken der Kündigung eines festen Arbeitsplatzes in Deutschland, z.B. unter Berücksichtigung des Alters und der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, bedacht werden. Wichtig sind ebenfalls Überlegungen zur Situation der begleitenden Partner und Kinder sowie zu den Auswirkungen einer Wohnungskündigung bzw. -auflösung.

Die Entwicklungsdienste unterstützen ihre Fachkräfte nach der Rückkehr in folgenden Bereichen:

- Persönliche Reintegration
Durch Seminare, die auf die spezifische Situation Zurückgekehrter eingehen
- Berufliche Reintegration
Für die berufliche Wiedereingliederung bietet das Förderungswerk für rückkehrende Fachkräfte (FÖW) ausschließlich für Rückkehrer der anerkannten Entwicklungsdienste individuelle Beratung zur Berufsplanung, Stellensuche und Weiterbildung an. Es führt Seminare zur beruflichen Orientierung durch und fördert Weiterbildungsmaßnahmen.
- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
Förderung von Aktivitäten in der entwicklungspolitischen Bildung

Ziviler Friedensdienst

Der Zivile Friedensdienst (ZFD) wird von der Bundesregierung als Teil ihres Schwerpunktes im Bereich Krisenprävention und zivile Konfliktbearbeitung gefördert. Im ZFD wirken staatliche und nichtstaatliche Träger zusammen. Dadurch können Erfahrungen und langjährige Kooperationen mit lokalen Partnerorganisationen genutzt und vernetzt werden.

Ziel des ZFD ist es, Maßnahmen lokaler Organisationen in Krisenregionen zu unterstützen, die

- den Ausbruch gewaltsamer Konflikte zu verhindern suchen (Konfliktprävention)
- zu einer Stärkung friedlicher Konfliktbeilegung beitragen (Gewaltminderung)
- durch den Aufbau friedensfördernder Strukturen nach Konflikten zu einer langfristigen Friedenssicherung beitragen (Konfliktnachsorge).

Die Träger des Zivilen Friedensdienstes haben sich im Konsortium Ziviler Friedensdienst zusammengeschlossen. Dazu gehören: die sieben staatlich anerkannten Entwicklungsdienste und die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF). Die Projekte des ZFD werden im Rahmen des Entwicklungshelfer-Gesetzes (EhFG) durchgeführt.

Voraussetzungen für eine Mitarbeit in diesem Bereich sind neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung eine mehrjährige Berufserfahrung möglichst in einem für zivile Konfliktbearbeitung relevanten Arbeitsfeld oder entsprechende Zusatzqualifikationen. Unabdingbar sind außerdem soziale Kompetenz, Belastbarkeit und gute Sprachkenntnisse.

Anerkannte Entwicklungsdienste

Nur Organisationen, die bestimmte Auflagen im Entwicklungshelfer-Gesetz (EhFG) erfüllen, werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als Entwicklungsdienst anerkannt.

Diesen Diensten ist u. a. vorgeschrieben, dass sie

- ausschließlich oder überwiegend Entwicklungshelfer vorbereiten, entsenden und betreuen,
- Gewähr dafür bieten, dass sie ihre Aufgabe auf die Dauer erfüllen und den ihnen nach dem EhFG obliegenden Verpflichtungen nachkommen,
- sich verpflichten, Entwicklungshelfer nur in solche Vorhaben zu entsenden, die mit den Förderungsmaßnahmen der Bundesrepublik Deutschland für Entwicklungsländer im Einklang stehen,
- ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken dienen,
- ihren Sitz im Geltungsbereich des Grundgesetzes haben.

Gemeinsames Ziel der derzeit sieben anerkannten Entwicklungsdienste ist es, benachteiligte Bevölkerungsgruppen bei ihren Bemühungen um die Verbesserung ihrer Lebenssituation zu unterstützen. Über die Entsendung von Fachkräften hinaus bieten einige Dienste die Möglichkeit, qualifizierte einheimische Fachkräfte in gemeinsamen Entwicklungsvorhaben einzusetzen und zu finanzieren. Sie leisten damit einen Beitrag zum Aufbau eines nationalen Fachkräftepotentials. Ein besonderes Arbeitsfeld der Entwicklungsdienste ist der Zivile Friedensdienst (ZFD), durch den Vorhaben der Konfliktprävention und –nachsorge unterstützt werden.



Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe ist der Personaldienst der deutschen Katholiken für internationale Zusammenarbeit. Sie wurde 1959 auf Initiative von katholischen Verbänden und Organisationen gegründet.

Aufgaben und Ziele

Als staatlich anerkannter Personaldienst vermittelt die AGEH qualifiziertes und christlich motiviertes Fachpersonal aus Deutschland und anderen EU-Ländern in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit weltweit. Die von der AGEH ausgewählten Fachkräfte sind in die Strukturen einer lokalen Partnerorganisation eingebunden. Sie unterstützen zeitlich befristet deren Engagement für die nachhaltige Armutsbekämpfung sowie den Aufbau gerechterer und friedlicherer Lebensbedingungen. Als Non-Profit-Dienstleister arbeitet die AGEH für kirchliche Hilfswerke, Ordensgemeinschaften und Diözesen, aber auch für nichtkonfessionelle Organisationen.

Die AGEH übernimmt in Absprache mit ihren Auftraggebern und den Partnerorganisationen vor Ort die Akquise und Auswahl der Fachkräfte. Sie regelt die Vertragsgestaltung und -abwicklung einschließlich der sozialen Absicherung des Personals auf Grundlage des Entwicklungshelfergesetzes (EhFG). Die Verträge sind in der Regel auf drei Jahre befristet.

Im Rahmen der Personalentwicklung unterstützt die AGEH die Fachkräfte während ihrer gesamten Vorbereitungs- und Dienstzeit.

Arbeitsbereiche/Programme

Die AGEH vermittelt Personal in den Bereichen berufliche Bildung, Gesundheit, Gender, Humanitäre Hilfe, ländliche und städtische Entwicklung, Organisationsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Soziales, Verwaltung und Friedensförderung. Im Personalprogramm Ziviler Friedensdienst agiert die AGEH sowohl als Personalvermittler als auch als Projektträger.

Einsatzregionen

Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa

Jährlich werden ca. 80 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

Arbeitsgemeinschaft für
Entwicklungshilfe (AGEH) e.V.
Ripuaenstr. 8
50679 Köln
Tel.: 0221 / 88 96-0
Fax: 0221 / 88 96-100
infoline@ageh.org
www.ageh.de



Christliche Fachkräfte International

Christliche Fachkräfte International e.V. (CFI)

Christliche Fachkräfte International e.V. (CFI) vermittelt seit über 20 Jahren bewusste Christen mit guter Fachausbildung in über 40 Länder der Kontinente Afrika, Asien und Lateinamerika, die in ihrem erlernten Beruf Menschen helfen sowie christliche Nächstenliebe bezeugen. Der Verein ist seit seiner Gründung eng mit »Hilfe für Brüder e.V.« verbunden und arbeitet mit der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM) sowie der Deutschen Evangelischen Allianz bei verschiedenen Projekten zusammen.

Aufgaben und Ziele

Christliche Fachkräfte International möchte Menschen befähigen, in ihrem Umfeld nachhaltig Positives zu schaffen und so Hilfe zur Selbsthilfe geben. Einheimische Kirchen und ihre Organisationen können in Krisensituationen wichtige Aufgaben im Schutz der Schwächsten, in der Ausbildung und in der Gesundheitsarbeit leisten. Dabei wollen wir unsere Partner »auf Augenhöhe« unterstützen.

Arbeitsbereiche / Programme

Schwerpunkt ist die Förderung und Ausbildung einheimischer Mitarbeiter in Afrika, Asien und Lateinamerika. Engagierte Christen mit qualifizierter Fachausbildung und Berufserfahrung werden als Fachkräfte in Projekten der nationalen Kirchen in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheitsdienst, technische und handwerkliche Ausbildung, Beratung und Bildung eingesetzt.

Einsatzregionen

Afrika, Asien und Lateinamerika

Jährlich werden ca. 20 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

Christliche Fachkräfte
International e.V. (CFI)
Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 10 66-0
Fax: 07 11 / 2 10 66-33
cfi@gottes-liebe-weltweit.de
www.gottes-liebe-weltweit.de



Deutscher Entwicklungsdienst (DED)

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) ist einer der führenden europäischen Personalentsendendienste. Er wurde 1963 gegründet.

Aufgaben und Ziele

Seither haben sich über 15.000 Entwicklungshelfer dafür eingesetzt, die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu verbessern. Sie treten für eine Minderung der Armut, selbstbestimmte nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Weitere Ziele des DED sind die Verwirklichung demokratischer Prinzipien durch Stärkung der Zivilgesellschaft und Unterstützung dezentraler Strukturen in Entwicklungsländern, Gleichstellung der Geschlechter durch Stärkung der Rolle der Frauen sowie eine zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung.

Arbeitsbereiche / Programme

- Der DED entsendet berufserfahrene und sozial engagierte Fachkräfte, die im Ausland insbesondere ausbildend, beratend und planend tätig sind.
- Der DED stärkt die Kapazität lokaler zivilgesellschaftlicher Organisationen und kommunaler Verwaltungen durch fachliche Beratung, die bei Bedarf durch finanzielle Zuschüsse ergänzt werden kann. Mit der zunehmenden Förderung einheimischer Fachkräfte stärkt der DED lokale Kompetenzen für eine selbstbestimmte Entwicklung.

- Ziviler Friedensdienst: Der DED entsendet lebens- und berufserfahrene Menschen als Friedensfachkräfte, die sich in den Partnerländern für zivile Konfliktbearbeitung und Friedensförderung einsetzen.

- Der DED wirbt in der deutschen Öffentlichkeit für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit und will mit seiner Öffentlichkeitsarbeit für die gemeinsamen Interessen und Probleme der Einen Welt sensibilisieren.

Jährlich werden ca. 350 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

Deutscher Entwicklungsdienst (DED)
gGmbH
Tulpenfeld 7
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 24 34-0
Fax: 0228 / 24 34-111
poststelle@ded.de
www.ded.de



Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)

Der Evangelische Entwicklungsdienst e.V. (EED) wurde 1999 auf Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) von Landes- und Freikirchen gegründet. Mit dem EED nehmen die evangelischen Kirchen in Deutschland ihre Entwicklungsverantwortung wahr.

Aufgaben und Ziele

Der EED unterstützt mit finanziellen Beiträgen, personeller Beteiligung und fachlicher Beratung Kirchen und Nichtregierungsorganisationen, die sich am Aufbau einer gerechten Gesellschaft beteiligen. Mit seiner Lobbyarbeit setzt sich der EED dafür ein, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine menschliche Entwicklung verbessert werden. Der EED ergreift und fördert Maßnahmen, die in Kirche, Öffentlichkeit und Politik die Bereitschaft wecken, sich für die Überwindung von Not, Armut und Verfolgung in der Welt einzusetzen. Als Personaldienst unterstützt der EED Partnerorganisationen darin, Fachkräfte für ihre Arbeit zu gewinnen und fortzubilden. Dies geschieht insbesondere durch Maßnahmen der Personalvermittlung und Personalförderung.

Arbeitsbereiche / Programme

Eine Vermittlung von Personal im Rahmen des Entwicklungshelfergesetzes erfolgt durch die Dienste in Übersee gGmbH. Die Dienste in Übersee gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des EED und staatlich anerkannter Träger des Entwicklungsdienstes im Sinne des Entwicklungshelfergesetzes.

Weitere EED Personalprogramme sind:

- Reintegration von Fachkräften
- Friedensfachdienst insbesondere im Rahmen der Kooperation mit der Bundesregierung beim Programm »Ziviler Friedensdienst«
- Wahl- und Menschenrechtsbeobachtung
- Katastrophenhilfe / Rehabilitation

Einsatzregionen

Afrika, Asien (einschl. Pazifik), Lateinamerika, Südosteuropa/Kaukasus, Naher Osten

Jährlich werden ca. 70 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

Evangelischer Entwicklungsdienst
Dienste in Übersee gGmbH (DÜ)
Referat Fachkräfte
Ulrich-von-Hassell-Str. 76
53123 Bonn
Tel.: 0228 / 8101-0
Fax: 0228 / 8101-160
bewerbung@eed.de
www.eed.de



EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Hintergrund und Geschichte

EIRENE ist ein ökumenischer, internationaler Friedens- und Entwicklungsdienst. 1957 wurde EIRENE von Christen verschiedener Konfessionen gegründet, die sich der Idee der Gewaltfreiheit verpflichtet fühlten und ein Zeichen gegen die Wiederaufrüstung und für das friedliche Zusammenleben setzen wollten. Zu den Gründern gehören die historischen Friedenskirchen der Mennoniten und der Church of the Brethren (»Brüderkirche«), die noch heute mit dem Versöhnungsbund und den EIRENE-Zweigen in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden zu den EIRENE-Mitgliedern zählen.

Förderung erhält EIRENE von der Evangelischen Kirche in Deutschland, von Bundesministerien, der Europäischen Kommission und anderen Geldgebern. Etwa ein Viertel des Gesamthaushaltes in Höhe von 3,5 Mill. Euro wird durch Spenden getragen.

Aufgaben und Ziele

Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Lateinamerika, Afrika, den USA und Europa engagieren sich unsere Freiwilligen weltweit für eine Kultur der Gewaltfreiheit, für soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Arbeitsbereiche / Programme

EIRENE unterstützt nachhaltige Entwicklungsprojekte in Afrika und Lateinamerika mit finanzieller Förderung. Menschenrechtsinitiativen, Selbsthilfegruppen und ländliche Entwicklungsprojekte stehen im Zentrum unserer Arbeit. Die Beratung durch Entwicklungshelfer ist zentraler Bestandteil unseres Engagements.

Einsatzregionen

Afrika, Lateinamerika, Europa, USA

Jährlich werden ca. 10 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

EIRENE, Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Engerser Straße 81

56564 Neuwied

Telefon 02631 / 837 90

Fax 02631 / 83 79 90

eirene-int@eirene.org

www.eirene.org



Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (forumZFD)

Das forumZFD – 1996 gegründet – ist eine Dachorganisation von Friedens- und Entwicklungsorganisationen und Initiativen. Zur Zeit wird sie von 42 Organisationen und mehr als 400 Einzelpersonen getragen.

Aufgaben und Ziele

Als Anwalt der Idee eines Zivilen Friedensdienstes (ZFD) setzt sich das forumZFD in Politik und Gesellschaft für die stärkere Förderung und den Ausbau von Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung ein. Notwendig dafür ist eine bessere materielle wie finanzielle Ausstattung und eine rechtliche Verankerung des ZFD. Die Erfahrungen zeigen, dass auf Gewalt aufbauende Lösungsansätze bestenfalls Sicherheit gewähren können, letztlich aber nicht geeignet sind, wirklichen Frieden zu schaffen.

Arbeitsbereiche / Programme

Das forumZFD unterhält die Akademie für Konflikttransformation, in der Menschen zu Friedensfachkräften und Konfliktberatern aus- bzw. weitergebildet werden. Diese Friedensfachkräfte werden weltweit vom forumZFD als auch von zahlreichen weiteren Organisationen zu langfristigen Einsätzen in Krisenregionen entsandt.

Das forumZFD führt zusammen mit Kooperationspartnern Projekte des Zivilen Friedensdienstes durch. Die Hauptaufgabe von Friedensfachkräften im ZFD besteht darin, auf Wunsch von lokalen Partnern einen Beitrag zur Überwindung von Feindschaft und zum Aufbau von friedensfördernden Strukturen zu leisten. Die Einsatzdauer beträgt in der Regel zwei bis drei Jahre. Leistungen für Fachkräfte in Projekten des forumZFD orientieren sich an den Rahmenrichtlinien des Entwicklungshelfergesetzes (EhfG).

Im Inland trägt das forumZFD mit Öffentlichkeitsarbeit und Projekten der Bildungsarbeit zur gesellschaftlichen Akzeptanz und Unterstützung von Methoden ziviler Konfliktbearbeitung bei. Mit Ausstellungen, Friedensläufen, Filmen und Vortragsveranstaltungen informiert das forumZFD über den Ansatz des Zivilen Friedensdienstes.

Einsatzregionen

Nahost, westlicher Balkan, Philippinen und Deutschland

Jährlich werden ca. 15 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

Forum Ziviler Friedensdienst e. V.
(forumZFD)

Wesselstraße 12

53113 Bonn

Tel.: 0228 / 9 81 45-15

Fax: 0228 / 9 81 45-17

kontakt@forumzfd.de

www.forumzfd.de



Weltfriedensdienst e.V. (WFD)

Der WFD wurde 1959 unter dem Dach der »Versöhnungsdienste« gegründet, zu denen auch die »Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt« und »Aktion Sühnezeichen« gehörten. Seit seiner Gründung fördert er Initiativen und Projekte in den Ländern des Südens, in denen Menschen aktiv und selbstbestimmt an der Verbesserung ihrer Lebens- und Umweltbedingungen arbeiten. Seit 1971 ist der WFD anerkannter Entwicklungsdienst und vermittelt Fachkräfte in Projekte im Süden.

Aufgaben und Ziele

Der Weltfriedensdienst versteht seine Arbeit als Engagement gegen die extrem ungleiche Verteilung von gesellschaftlichem Reichtum, die maßgeblich durch ungerechte Weltwirtschaftsstrukturen verursacht wird. Durch gemeinsame Arbeit von Freiwilligen soll ein Beitrag zur Überwindung von Unfrieden und Armut in der Welt geleistet werden.

Arbeitsbereiche / Programme

Im Einklang mit anderen Organisationen und Initiativen im Süden und Norden tritt der WFD ein für soziale Gerechtigkeit, die Einhaltung und Verwirklichung der Menschenrechte, die gleichberechtigte Förderung von Frauen und Männern in Entwicklungsprozessen sowie für eine ressourcenschonende, nachhaltige (Land-) Bewirtschaftung, Ressourcenschutz, HIV-Aids.

Zudem engagiert sich der Weltfriedensdienst in entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um größeres Verständnis für die Belange der Menschen im Süden zu erreichen. So leistet die friedenspädagogische Initiative PeaceXchange einen wichtigen Beitrag zur entwicklungs- und friedenspolitischen Bildungsarbeit in Europa und bildet somit eine Brücke zwischen Nord und Süd.

Einsatzregionen

Afrika, Lateinamerika und Naher Osten

Jährlich werden ca. 10 Entwicklungshelfer vermittelt.

Kontaktdaten

Weltfriedensdienst e.V.

Hedemannstraße 14

10969 Berlin

Tel.: 030 / 253 990-0

Fax: 030 / 251 18 87

info@wfd.de

www.wfd.de

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee«

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 30 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

Unter www.entwicklungsdienst.de sind alle wichtigen Informationen und Kontaktdaten für einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit zusammengetragen und gebündelt dargestellt. Die integrierte Stellendatenbank enthält durchschnittlich mehr als 1000 aktuelle Angebote für Einsätze im Ausland.

Der Arbeitskreis führt selbst keine Projekte oder Programme im Ausland durch und vermittelt auch keine Fachkräfte oder Freiwilligen.

Publikationen des AKLHÜ – eine Auswahl

- Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« und seine Mitglieder Informationen zum AKLHÜ und Kurzprofile der Mitgliedsorganisationen
- Chancen des beruflichen Engagements in der EZ Tabellarische Orientierungshilfe mit Kontaktdaten von Entsendeorganisationen für Fachkräfte
- Entwicklungshelfer-Gesetz Aktuelle Version des EhFG
- www.entwicklungsdienst.de Vorstellung des Internetportals und der Stellendatenbank
- Übersichten zu Arbeitsfeldern der EZ mit Kontaktdaten von Organisationen und Basisinformationen für die Mitarbeit z.B. in den Bereichen:
 - Gesundheit
 - Humanitäre Hilfe / Not- und Katastrophenhilfe
 - Land- und Forstwirtschaft, Ernährungssicherung
 - Umwelt- und Klimaschutz, Wasser
 - Consulting
- Nachwuchsförderung in der Entwicklungszusammenarbeit Kontaktdaten von Organisationen und Hinweise zu Fachbereichen, Voraussetzungen, Dauer

Die Publikationen des AKLHÜ sind kostenlos und können unter www.entwicklungsdienst.de heruntergeladen oder als Printversion beim AKLHÜ angefordert werden.



Arbeitskreis
»Lernen und Helfen in Übersee« e.V.
Thomas-Mann-Straße 52
53111 Bonn
Tel.: 0228 / 908 99 10
Fax: 0228 / 908 99 11
aklhue@entwicklungsdienst.de
www.entwicklungsdienst.de

gefördert vom



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung